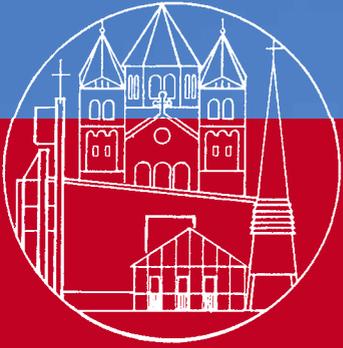


NR. 1/2021 April bis Juli 2021



miteinander

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE BAD KISSINGEN





Inhalt

Editorial	2
Andacht	3
Ökumenischer Kirchentag 2021	4–5
Aus dem Kirchenvorstand	6–7
Kirchenmusik	8–9
Gottesdienste	10–13
Kaffee unterm Kirchturm	12
Senioren	12
Jubelkonfirmation 2021	13
Konfirmationen Termine	13
Frauen	14
Außenorte	15
Gäste- & Rehaseelsorge	16
Kleidersammlung Bethel	17
Tauftermine	18
Aus unserer Gemeinde	18
Adressen, Kontakte	19

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit mehr als einem Jahr sind sie uns Begleiter: Corona-Verordnungen und immer neue Änderungen dazu. Der 7-Tage-Inzidenz-Wert ist zu einem Marker geworden: für das tägliche Leben, für viele Enttäuschungen, für Mögliches und Unmögliches.

Und dabei hatten so viele Menschen so große Hoffnungen auf das neue Jahr 2021 gesetzt.

Was wir alle befürchtet haben, wird wahr: Corona wird uns auch durch das Jahr 2021 begleiten. Trotz AHA-Regeln und Impfstoff. Wir werden uns weiter von Woche zu Woche, von Verordnung zu Verordnung, von Termin zu Termin hangeln. Auch hier in Bad Kissingen. Auch in unserer Kirchengemeinde.

Wir werden sehen, welche Veranstaltungen wir durchführen können, verschieben oder ausfallen lassen müssen. So erscheinen auch in diesem Gemeindebrief die Ankündigungen unter Vorbehalt.

Halten wir durch! Halten wir zusammen! Halten wir fest!
Halten wir durch in dieser anstrengenden und aufreibenden Zeit.
Und schauen wir auf das Gute und Schöne, das uns am Wegesrand begegnet.
Halten wir Kontakt zu den Menschen um uns herum.
Teilen wir mit anderen unsere Freude und unsere Not und unsere Gaben.
Und halten wir fest am Versprechen Gottes, mit uns zu gehen.

So weit es möglich ist, laden wir Sie ein zu Gottesdiensten und musikalischen Andachten, zu Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten. Wir heißen Sie willkommen mit Abstand, aber Herzensnähe.

Bleiben Sie behütet und seien Sie herzlich begrüßt
Ihre Pfarrerin Christel Mebert

Alle Termine unter Vorbehalt der aktuellen Regelungen zur Infektions-Prävention.

Andacht

„Sitzt Du noch in der Wüste – oder fliegst Du schon?“
Je nachdem werden Sie diese Frage so oder so beantworten. Jetzt gerade, wo ich dieses Bild betrachte, ist noch völlig offen, wie die Situation sein wird, wenn Sie diese Zeilen lesen. Werden wir schon wieder miteinander einen Kaffee in einem der Straßencafés genießen können? Oder werden wir noch, isoliert voneinander, auf bessere Zeiten hoffen? Manchmal scheint mir diese Spannung kaum noch auszuhalten: Auf der einen Seite die Einsicht in die notwendige Selbstbeschränkung, um dem Virus, unserem „Feind des Jahres“, keine Chance zu geben. Und auf der anderen Seite die Sehnsucht nach Freiheit, Unbeschwertheit und leicht-Sinn.

Wie geht es Ihnen, wenn Sie unser Titelbild betrachten – Heißluftballons, die sich vor einem lichtblauen Himmel über die kargen Tuffsteinfelsen erheben?

Sitze ich in der Dürre und schaue in den Himmel zu den bunten Kugeln hinauf, in deren Körben Menschen über das Land dahinschweben; was geht in mir vor? Ist es Neid gegenüber denen, die sich da oben vom Wind treiben lassen und den Ausblick genießen? Oder ist es eine Mischung aus Sehnsucht und Mit-Freude? Fragen, die sich vielleicht auch stellen gegenüber denen, die schon geimpft sind gegen das Corona-Virus, und denen, die bisher keine Impfung erhalten haben, obwohl sie sich das wünschten.

Mir wird gerade das Herz leichter, wenn ich mich auf die Seite der Mit-Freude stelle und mir die Sehnsucht gönne. Die Phantasie enthebt mich wenigstens für eine kurze Zeit meiner inneren Not. Ich erlebe

etwas von dem, was noch nicht ist, aber vielleicht auch für mich bald sein wird. Für diese kurze Zeit schlägt mein Herz in einem anderen Rhythmus, lauter, aber auch leichter. Mein Inneres weitet sich, mein Herz öffnet sich, ich atme auf. Und für einen Augenblick sitze ich mit da oben in dem Korb. Mein Blick hebt sich aus der Enge in die Weite zum Horizont.

Vielleicht funktionieren ja die Psalmen der Bibel mit ihren lebendigen Bildern genauso. Sie laden ein zum Aussteigen. Mitten in der Klage verändert sich die Stimmung. Ein frischer Wind weht in meine Stube.

„Du hast gesehen, wie sehr ich leide und erkannt, in welcher Not ich bin. Du hast mich nicht dem Feind überlassen. Du hast mir weiten Raum gegeben, wo ich mich frei bewegen kann.“

(Psalm 31, 8.9)

Manchmal, aber nicht immer sprechen die Verfasser der Psalmen von einer tatsächlichen Wende ihres Schicksals. Nicht immer, aber manchmal geben sie uns auch Anteil an einer inneren Veränderung. Der Blickwinkel hat sich verändert. Es ist etwas dazugekommen, ein frischer Wind, ein Funken Hoffnung, ein Blick von oben. Aus der Vogelperspektive weitet sich der Blick. Ich sehe: Auch früher schon habe ich schwere Zeiten überstanden. Immer wieder gab es etwas, das mich weitergetragen hat. Bis heute, bis hierhin. Der Psalmbeter hat dafür einen Namen: „Du, Gott, hast mir weiten Raum gegeben, wo ich mich frei bewegen kann.“

Ihr Steffen Lübke
Pfarrer für Krankenhaus-, Gäste- und Rehaselsorge



Ökumenischer Kirchentag 2021

Der Ökumenische Kirchentag ist ein großes Fest, das vom Deutschen Evangelischen Kirchentag und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken organisiert wird. Der erste fand 2003 in Berlin, der zweite 2010 in München statt. Der dritte Ökumenische Kirchentag ist vom 12. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt am Main geplant. Christinnen und Christen sowie Neugierige sollten zwischen Bankentürmen und Apfelweinbänken ein spannendes Programm erleben. Der Deutsche Evangelische Kirchentag (DEKT) und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) hatten gemeinsam mit dem Bistum Limburg und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) mit den Vorbereitungen begonnen. Ein weltoffenes Fest sollte es sein. So die Planung!!!

Nun wird der 3. Ökumenische Kirchentag ganz anders: konzentrierter, dezentraler, digitaler – aufgrund der Pandemielage und der unsicheren Rahmenbedingungen im Mai 2021.

Kirchentag kommt zu den Menschen

Ökumenische Kirchentage sind herausragende Orte des gemeinsamen christlichen Zeugnisses in unserem Land. Sie zeigen, dass über alle Konfessionsgrenzen hinweg das Gemeinsame im Glauben stärker und bedeutender ist als das Trennende.

Während der ersten beiden Ökumenischen Kirchentage haben wir in der gemeinsamen Ausrichtung auf die Taufe und das Engagement in der Welt wichtige und gute Erfahrungen gemacht.

Beim 3. Ökumenischen Kirchentag wollen wir erneut Mut zeigen und Mut machen für ökumenische Fortschritte – Schritte aufeinander zu. Wir wollen nicht begründen, was wir gemeinsam, sondern was wir noch getrennt tun. Wir sehnen uns danach, gemeinsam Abendmahl/Eucharistie feiern zu können. Deshalb werden wir mit ganzer Kraft bei, vor, während und nach dem Ökumenischen Kirchentag, in gestärkter Verbundenheit um die Möglichkeit eines gemeinsamen Abendmahls ringen.

Zu diesem Gemeinsamen gehört auch die Überzeugung, dass wir als Christinnen und Christen den Auftrag haben, mit unseren Werten und Überzeugungen die Welt mitzugestalten. Das christliche Gottesbekenntnis führt uns zur unbedingten Achtung der Würde aller Menschen und zum Einstehen für ein gerechtes und friedliches Zusammenleben. Dies gilt über alle Grenzen und jeden Nationalismus hinaus im Einsatz für ein solidarisches Europa und für globale Gerechtigkeit.

Gemeinsam bemühen wir uns um Gerechtigkeit, Frieden und Entwicklung. Wir wollen die Schöpfung nachhaltig bewahren und entschlossen Partei nehmen für die Menschen am Rande der Gesellschaft, denn wir Christinnen und Christen sind eine gesellschaftliche Kraft, die die Welt entscheidend mitgestalten kann. Wir tragen Verantwortung in Staat und Politik, für die Gestaltung einer gerechteren Wirtschafts- und Sozialordnung, in Wissenschaft und Technik, Kultur und Medien. Wir wollen dies mit anderen und für andere tun, unabhängig von Glauben und Herkunft.

Ökumenische Kirchentage sind Räume, in denen Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen, Angehörige anderer Religionen und Menschen anderer Überzeugungen aus ihren jeweiligen Traditionen in ihrer Besonderheit und Vielfalt sich begegnen, sensibler füreinander werden und verstehen können. Unterschiede innerhalb und zwischen den Konfessionen in Formen der Frömmigkeit und Liturgie, aber auch in der konkreten Gestaltung des Alltags und des persönlichen Lebens dürfen erkennbar bleiben und als wechselseitige Bereicherung erfahrbar werden.

Gemeinsam finden wir neue Formen der Liturgie, in denen wir bestehende Fremdheit überbrücken, Unwissen überwinden, neue Erfahrungen und Einsichten gewinnen und die innere Verbundenheit aller Christinnen und Christen besser spüren können.

Ökumenische Kirchentage sind Orte, an denen wir über die Situation in den Gemeinden, die Fragen des alltäglichen Neben- und Miteinanders offen ins

Ökumenischer Kirchentag 2021

schaut hin

Mk 6,38

Gespräch kommen und gemeinsam nach Antworten suchen. Immer mehr Menschen haben zu Gott oder dem christlichen Glauben keinen Bezug oder auch kein Interesse. Auch ihnen wissen wir uns in wichtigen Anliegen verbunden. Mit ihnen suchen wir das Gespräch über Fragen des konkreten Handelns wie der leitenden Orientierungen. Dieses Gespräch bedarf neuer Wege und Sprachformen. Dazu wollen wir beim Ökumenischen Kirchentag Initiativen entwickeln.

Neben der schon bestehenden Vielfalt an ökumenischen Initiativen und Aktivitäten in unserem Land und weltweit bietet der 3. Ökumenische Kirchentag die Chance, auf dem Weg zur sichtbaren Einheit aller Christinnen und Christen weitere entscheidende Schritte aufeinander zuzugehen. Dazu gehört, dass wir uns darüber verständigen, was wir meinen, wenn wir von der Einheit der Kirchen reden. Wir wollen das Gemeinsame betonen, aber das weiterhin Trennende auch nicht verschweigen.

Das bedingungslose Ja Gottes zu uns Menschen, das Liebesgebot Jesu Christi, der Glaube an die Vergebung von Schuld und Sünde, die Rechtfertigung allein aus Glauben und die Sendung in die Welt bestimmen die inhaltliche Ausrichtung der Ökumenischen Kirchentage. Beim 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt am Main werden wir gemeinsam leben und feiern, was an gemeinsamen Gottesdiensten,

liturgischen Feiern und geistlichen Erfahrungen möglich ist. Wir wollen darüber hinaus neue Formen so entwickeln, diskutieren und praktizieren, dass sie über den Kirchentag hinaus Wirkung entfalten. Der 3. Ökumenische Kirchentag soll Mut zeigen und will Mut machen.

Erarbeitet von den Präsidiumsdelegationen des DEKT und ZdK, verabschiedet vom Hauptausschuss des ZdK am 25.03.2018 und vom Präsidium des DEKT am 14.04.2018.

Das Leitwort „schaut hin“ (Mk 6,38) steht im Mittelpunkt des Ökumenischen Kirchentages. Es spannt damit inhaltlich den roten Faden über die Programmpunkte der digitalen Großveranstaltung in Frankfurt am Main.

„Mit dem Leitwort wollen wir die Botschaft setzen: ‚Wir schauen nicht weg‘. Wir nehmen die Sorgen und Bedrängnisse der Menschen ernst. Wir tun das in der Gewissheit, dass Gott nicht wegschaut.“

Das Leitwort fordere auf, hinzuschauen. Handeln beginne mit Wahrnehmen von Leid und Sorge, von Schönheit und Glück. In diesem Sinne wolle der Ökumenische Kirchentag in Frankfurt in die Welt, auf die Sorgen und Ängste der Menschen schauen und mit ihnen gemeinsam nach Lösungen suchen.

Aus dem Kirchenvorstand

Gemeindeberatung

Seit Monaten bewegten den Kirchenvorstand die drei freien hauptamtlichen Stellen. Für eine Stelle wurde bereits 2019 eine Ausschreibung auf den Weg gebracht, zwei weitere Ausschreibungen mussten noch erstellt werden.

Wie sollen diese Stellen aussehen, dass sie attraktiv und zukunftsfähig sind und Pfarrer*innen auch Lust haben, gut und gerne hier in Bad Kissingen zu arbeiten?

Zwei Aspekte mussten dazu in den Blick genommen werden: die Tatsache, dass unsere Gemeinde jedes Jahr um ca. 100 Personen kleiner wird, und die Gewissheit, dass die Zahl der Hauptamtlichen in unserer Landeskirche kleiner wird. Diese Gedanken und Fragen standen im Raum und bedurften einer Lösung.

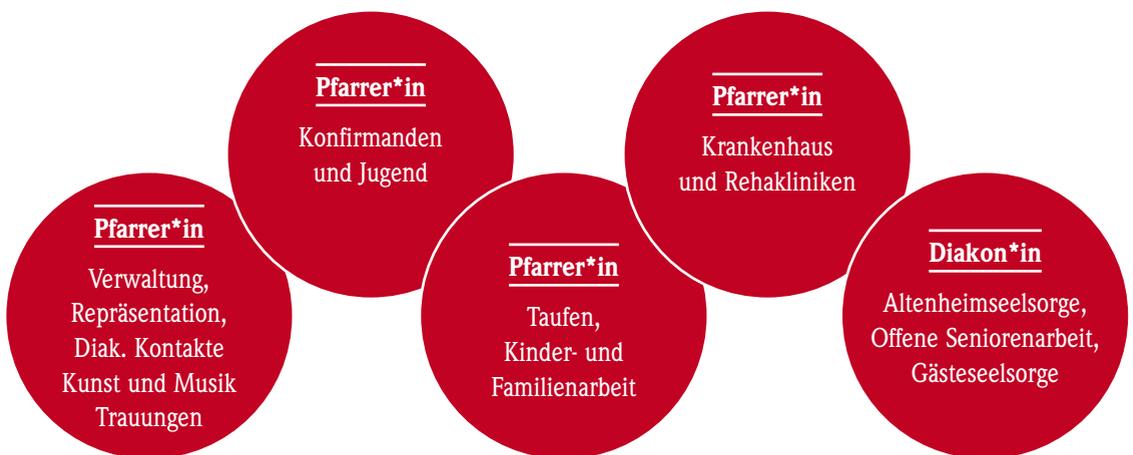
Mit Unterstützung von Pfarrer Christian Stuhlfauth von der Gemeindeakademie in Rummelsberg, der

uns als Berater zur Seite stand, haben zunächst Pfarrer Lübke, Pfarrerin und Pfarrer Mebert mit den Vorüberlegungen begonnen. Dem Vorbereitungsteam erschien es am sinnvollsten, sich erst einmal einen grundsätzlichen Überblick zu verschaffen über die Größe des Gesamt-Stundenbedarfs für alle anfallenden Gemeindeforderungen und die Gemeinde als Ganzes in den Blick zu nehmen.

In etlichen digitalen Sitzungen wurde gemeinsam ein vorläufiges Konzept erarbeitet. Es sind Stellenprofile entstanden, deren Akzente klar beschrieben sind, die Bewährtes schätzen, Neues zulassen und denen Spielraum bleibt für Entwicklung.

Am 16. Januar fand ein Online-Kirchenvorstehertag statt. Nach Präsentation, Diskussion und Gruppenarbeiten wurden am Ende des Tages folgende Beschlüsse gefasst:

- Der KV beschließt, die anfallende Gemeindeforderung auf fünf Schwerpunktstellen zu verteilen:



Mit Ausnahme der Stelle für Krankenhaus und Rehakliniken gehört zu jeder Stelle die Zuständigkeit für die Beerdigungen an jeweils einem Wochentag. Alle Stelleninhaber halten an allen Orten Gottesdienste.

Aus dem Kirchenvorstand

- Der KV beschließt die Aufhebung der Sprengel-einteilung des Gemeindebereichs. Alle Pfarrer*innen, Diakon*innen begleiten zukünftig die Gesamtgemeinde mit ihrem altersspezifischen Arbeitsschwerpunkt. Es gibt dann ein wirklich gemeinsames Bemühen in der Dienstrunde um die Beheimatung möglichst vieler Menschen der jeweiligen Altersgruppe in den Räumen der Gemeindeteile.

- Der KV beschließt die Pfarrstelle für Konfirmanden und Jugend sowie die Stelle Senioren und Gäste auszu-schreiben Die 1. Pfarrstelle soll vorzeitig ausgeschrie-ben werden. Das ist inzwischen geschehen.



Haus der Gemeinde

Seit Jahren ist der Kirchenvorstand auf der Suche nach einer guten Lösung für einen neuen Standort für das Gemeindehaus. Bereits im Jahr 2010 wurde im Rahmen der Überprüfung aller kirchengemeindlichen Immobilien beschlossen, sich vom Gemeindehaus in der Salinenstraße zu trennen. Grund: weite Entfernung zur Kirche, hohe Unterhaltskosten und sehr hohe Kosten für eine notwendige Renovierung. Viele Objekte wurden seit dieser Zeit besichtigt, aber keines konnte für gemeindliche Zwecke erworben werden.

Im Frühjahr wurde mit dem Bauausschuss, dem landeskirchlichen Architekten und der Verwaltungsstelle in Schweinfurt die Möglichkeit geprüft, ob das Pfarramt/ Pfarrhaus I in der Von-Hessing-Straße 4 sich als

Gemeindehaus eignen könnte. Ein durchaus positiver Bescheid hat die Idee vom „Haus der Kirche – Evangelisch mitten in der Stadt, sichtbar und offen für Gemeinde und Gäste“ konkreter werden lassen. Die Denkmalpflege hat einen ersten Maßstab angelegt – auch im Hinblick auf die Bewerbung der Stadt zum UNSECO Weltkulturerbe.

Architekt Teichmann hat sich erste Gedanken gemacht für einen behutsamen Umbau des alten Pfarrhauses von 1859. Durch einen rückwärtigen umweltfreundlichen, energiesparenden, ebenerdigen Saalbau treffen sich klar ablesbar zwei Jahrhunderte. Das Haus der Kirche wäre mit dem nach wie vor darin untergebrachten Pfarramtsbüro Anlaufstelle und zugleich Versammlungsort für Gemeinde und Gäste.

Kirchenmusik

Das Instrument des Jahres



Die Landesmusikräte der Bundesländer erklären die Orgel zum „Instrument des Jahres“ 2021. Die Orgel wird wegen ihres prächtigen Äußeren und des gewaltigen Klangs oft als „Königin der Instrumente“ bezeichnet. Als abendländisches Hauptinstrument der Liturgie steigert sie nicht nur die Feierlichkeit der Gottesdienste, sie symbolisiert auch den Zusammenklang zwischen himmlischer und weltlicher Sphäre.

Keine Orgel ist wie die andere; jede ist an die Akustik des Raums angepasst, in dem sie erklingt. Die prächtigen Instrumente sind Meisterwerke des Instrumentenbaus und der Feinmechanik. Von der Antike bis heute spiegelt der Orgelbau technische Entwicklungen, aber auch stilistische Umbrüche wider, so dass heute die Stilvielfalt von 500 Jahren Kirchenmusik zu erkennen und zu erleben ist.

Deutschland zählt zu den wichtigsten Ländern für die Weiterentwicklung von Orgelbau und Orgelmusik. Beides ist seit drei Jahren von der UNESCO als Immaterielles Kulturerbe der Menschheit anerkannt. Als Schirmherrin wurde die Titularorganistin der Hamburger Elbphilharmonie Iveta Apkalna gewonnen.

Die Orgel

Die „Königin der Instrumente“ hat an Tiefe und Höhe einen einzigartigen Umfang: vom sanftesten Pianissimo bis hin zum donnerndem Fortissimo. Dabei ist keine Orgel wie die andere – manche sind kaum größer als ein Klavier, andere wiederum sind so groß wie ein mehrstöckiges Haus.

Der Ursprung der Orgel liegt allerdings außerhalb der Kirche. So reicht ihre Geschichte bis in die Antike zurück. Das erste orgelähnliche Instrument wurde um 246 v. Chr. von Ktesibios, einem Ingenieur aus Alexandria, gebaut. Hier wurde der Luftstrom noch durch Wasserantrieb erzeugt, weshalb er sein Instrument auch „Hydraulis“ (altgriech. Wasser-Aulus) nannte. Später fanden die Römer gefallen an der Orgel und übernahmen sie von den Griechen. Sowohl in Griechenland als auch später im römischen Reich war die Orgel ein profanes Instrument, das seinen Einsatz in Theatern, Zirkussen, aber auch in Kampfarenen und bei Hinrichtungen etwa von Christen hatte.

Also nicht verwunderlich, dass die Christen zunächst Abstand zu diesem Instrument hielten. Über Gesandte Karls des Großen gelangte die Orgel schlussendlich nach Westeuropa. Allerdings sollte es noch 200 Jahre dauern, bevor im 9. Jahrhundert die ersten Bischöfe Orgeln für ihre Kirchen bauen ließen.

In der Gotik (11.–15. Jahrhundert) schließlich entwickelte sich die Orgel zu einem Statussymbol der Kirche. Barockzeit und Romantik brachte die Orgelmusik regelrecht zur Blüte. Eine Vielzahl berühmter Organisten, beispielsweise Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude oder Aristide Cavaillé-Coll, förderten die Orgelmusik mit zahlreichen Kompositionen. Ebenso gab es große Fortschritte im Orgelbau. Die Mechanik wurde immer mehr verfeinert, die Orgelwerke wuchsen und es entwickelte sich in Mittel- und Südeuropa eine ausgeprägte Orgellandschaft.

In der Neuzeit gewann die Orgel schließlich auch außerhalb der Kirchen an Beliebtheit und fand in Konzertsälen als auch im Kino zur stimmungsvollen Untermalung von Stummfilmen Verwendung. Heute ist die Orgel aus dem kirchlichen Raum nicht mehr wegzudenken, aber auch außerhalb findet sie großen Anklang.

Die Orgel der Erlöserkirche

Die jetzige Orgel der Erlöserkirche hat eine lange Geschichte vielfältigen Umbaus. Sie ist das dritte Instrument an dieser Stelle und wurde 1979 von Steinmeyer in Oettingen erbaut. Dabei wurde das mittlere Gehäuse in abgeänderter Form von der vorhergehenden Steinmeyer-Orgel aus dem Jahr 1885 (op. 276, 22 klingende Stimmen, 6 Nebenregister und 2 Manuale) verwendet, die bereits 1910 (32 klingende Stimmen, 3 Manuale, Mittelteil des heutigen Gehäuses) völlig umgebaut wurde (op. 1045). 1979 musste eine neue Orgel erbaut werden (op. 2341), einige Register der alten Orgel wurden übernommen. Zuletzt erfolgte 1993 ein umfangreicher Umbau im Stile einer „französisch-romantischen“ Disposition (nach Cavaillé-Coll) verbunden mit einer

Neuintonation und Erhöhung des Winddruckes durch Jean-Paul Edouard und Michael Stumpf. Die erste Orgel der Erlöserkirche aus dem Jahr 1847 stammt vom Orgelbauer Carl Friedrich Geyer (1807 – nach 1865) aus Bamberg, laut Chronik besaß sie „10 klingende Stimmen“.

Seit etwa zehn Jahren ist die nächste Restaurierung in Planung, aber aktuell noch hinten angestellt. Insbesondere ist eine Ausreinigung nach der Brandstiftung von 2005, in der die Kirche ganz verbrannt wurde, nötig. Eine Versetzung der Orgel nach weiter vorne auf der Empore ist geplant, um sie aus dem hinteren zu engen „Klangloch“ zwischen den Treppenhäusern zur Empore herauszuholen.

Auf der Seite <https://www.instrumentdesjahresbayern.de> finden Sie ganz viele Informationen über die Orgel!

Musik in Zeiten von Corona

Wir führen corona-angepasste Gottesdienste und Andachten durch, darunter die „Worte und Musik für die Seele“, das „Kissinger Sommer Betthupferl“ und „Orgelmusik-Andachten bei Kerzenschein“; die Termine werden immer aktuell an die geltende Lage in den sozialen Medien und auf der Homepage der Kirchengemeinde veröffentlicht. Der Festgottesdienst zum Kissinger Sommer ist geplant am Sonntag, 27. Juni 2021 um 9.30 Uhr.

Übrigens!

Chorproben und Proben der Instrumental-Ensembles entnehmen Sie bitte aktuell der Homepage. Zum Redaktionsschluss des Gemeindebriefes waren regelmäßig stattfindende Chorproben noch untersagt. Ich rechne mit einem Neuanfang aller Gruppen nach dem Ende der Pandemie und den gestalten wir dann mit aller Vorfreude!

Gottesdienste	Bad Kissingen Erlöserkirche Prinzregentenstraße 9	Frauenroth Klosterkirche Minnesängerstraße 2	Bad Bocklet Evang. Johanneskirche Talstraße 6
Do 1. April Gründonnerstag	19.00 Uhr AM-GD Pfarrer Vaupel		
Fr 2. April Karfreitag	9.30 Uhr GD-B-AM Pfarrer Lübke		9.30 Uhr GD-B-AM Prädikantin Roth
Fr 2. April Karfreitag – Sterbestunde	15.00 Uhr GD Pfarrerinnen Mebert		
So 4. April Osternacht mit Taufe	6.00 Uhr AM-GD Pfarrerinnen Mebert		
So 4. April Ostersonntag	9.30 Uhr AM-GD Pfarrer Lübke		9.30 Uhr GD Pfarrerinnen Mebert
Mo 5. April Ostermontag	9.30 Uhr GD Pfarrer Vaupel		
So 11. April Quasimodo	9.30 Uhr GD Pfarrerinnen Mebert		9.30 Uhr GD Prädikantin Roth
So 18. April Misericordias Domini	9.30 Uhr AM-GD Pfarrer Lübke		
So 25. April Jubilate	9.30 Uhr GD Pfarrer Vaupel		9.30 Uhr GD Prädikantin Roth
So 2. Mai Kantate	9.30 Uhr AM-GD Pfarrerinnen Mebert		
So 9. Mai Rogate	9.30 Uhr GD Pfarrer Vaupel		9.30 Uhr GD Prädikantin Roth
Do 13. Mai Christi Himmelfahrt	9.30 Uhr GD Pfarrer Lübke		
So 16. Mai Exaudi	9.30 Uhr AM-GD Pfarrer Vaupel		
So 23. Mai Pfingstsonntag	9.30 Uhr AM-GD Pfarrerinnen Mebert		9.30 Uhr AM-GD Prädikantin Roth
Mo 24. Mai Pfingstmontag	9.30 Uhr GD Pfarrerinnen Mebert		
So 30. Mai Trinitas	9.30 Uhr GD Pfarrerinnen Mebert		

GD = Gottesdienst | AM-GD = Abendmahlsgottesdienst

Bad Kissingen Kapelle im Parkwohnstift Heinrich-von-Kleist-Str. 2	Nüdlingen Kath. Friedhofskapelle Oberweg 1	Oerlenbach Evang. Friedenskirche Siedlungsstraße 13	Euerdorf Friedhofskapelle Ringstraße 31	
				1.4.
10.45 Uhr GD-B-AM Prädikant Scholz		10.15 Uhr GD-B-AM Pfarrerin Mebert		2.4.
	15.00 Uhr GD auf dem Friedhof Prädikantin Roth			2.4.
				4.4.
			9.00 Uhr GD auf dem Friedhof Prädikantin Roth	4.4.
10.45 Uhr GD Prädikantin Roth				5.4.
				11.4.
		10.15 Uhr GD Prädikant Scholz		18.4.
				25.4.
		10.15 Uhr GD N.N.		2.5.
				9.5.
				13.5.
				16.5.
10.45 Uhr AM-GD Prädikantin Roth		10.15 Uhr AM-GD N.N.		23.5.
				24.5.
				30.5.

GD+B+AM = Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl

Gottesdienste Fortsetzung	Bad Kissingen Erlöserkirche Prinzregentenstraße 9	Frauenroth Klosterkirche Minnesängerstraße 2	Bad Bocklet Evang. Johanneskirche Talstraße 6
So 6. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr AM-GD Pfarrer Lübke		
So 13. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr GD Pfarrer Vaupel		9.30 Uhr GD Pfarrerinnen Mebert
So 20. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr GD Pfarrer Vaupel		
So 27. Juni Kantatengottesdienst	9.30 Uhr GD Pfarrerinnen Mebert		9.30 Uhr GD Prädikant Scholz
So 4. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr AM-GD Pfarrer Lübke		
So 11. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr GD Pfarrer Vaupel		9.30 Uhr GD Pfarrerinnen Mebert
So 18. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr AM-GD Pfarrerinnen Mebert		
So 25. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr GD Pfarrer Vaupel		9.30 Uhr GD Pfarrer Lübke

GD = Gottesdienst | AM-GD = Abendmahlsgottesdienst



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer von KuK,

sicher werden noch einige Monate vergehen, bis den meisten von Ihnen eine Impfung angeboten wird. Danach beginnen die Sommermonate, in denen das öffentliche Leben vielleicht wieder ungezwungener verlaufen kann. Wir dürfen hoffentlich wieder Familien und Freunde besuchen und auf Reisen gehen. Das heißt: Voraussichtlich treffen wir uns erst im September nach langer Zeit wieder zu „Kaffee unterm Kirchturm“. Darauf freue ich mich mit Ihnen. Ich wünsche Ihnen Gesundheit und alles Gute und grüße Sie ganz herzlich.

Ihr Pfarrer Friedrich Mebert



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenheime,

mit großer Freude habe ich in den vergangenen Wochen erfahren, dass inzwischen in allen Senioreneinrichtungen in unserem Gemeindegebiet Gelegenheit war, sich impfen zu lassen. Wie sich die Impfung der meisten Bewohner und Mitarbeiter auswirken wird auf die Möglichkeit, sich in den Seniorenheimen wieder zu Gottesdiensten zu treffen, wissen wir im Augenblick noch nicht. Unsere Hoffnungen richten sich auf die Zeit nach Ostern.

Bad Kissingen Kapelle im Parkwohnstift Heinrich-von-Kleist-Str. 2	Nüdlingen Kath. Friedhofskapelle Oberweg 1	Oerlenbach Evang. Friedenskirche Siedlungsstraße 13	Euerdorf Friedhofskapelle Ringstraße 31	
		10.15 Uhr GD Prädikant Scholz		6.6.
10.45 Uhr GD Pfarrerin Mebert				13.6.
		10.15 Uhr GD Prädikantin Roth		20.6.
				27.6.
		10.15 Uhr GD Pfarrerin Mebert		4.7.
10.45 Uhr GD Pfarrerin Mebert				11.7.
		10.15 Uhr GD Prädikant Scholz		18.7.
				25.7.

GD+B+AM = Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl

Jubelkonfirmation

Leider konnte die Jubelkonfirmation 2020 nicht stattfinden. Nun soll sie nachgeholt werden am **Samstag, 9. Oktober 2021**.

Wenn Sie 1971, 1961, 1956, 1951 oder 1946 konfirmiert wurden, können Sie Ihre Jubelkonfirmation feiern am **Sonntag, 10. Oktober 2021**.

Natürlich werden alle, die hier in Bad Kissingen konfirmiert wurden und deren Adressen uns vorliegen, persönlich eingeladen. Die Einladungen werden bis Ende März verschickt. Wir können aber nicht alle Adressen ehemaliger Mitkonfirmand*innen, die mittlerweile verzogen sind oder durch Heirat einen anderen Namen haben, aufspüren. Melden Sie es bitte im Pfarramt, wenn Sie den einen oder anderen kennen, der nicht hier wohnt.

Herzlich eingeladen sind auch alle Zugezogenen, die dieses Jubiläum mit in der Erlöserkirche feiern möchten. Melden Sie sich im Pfarramt. Wir schicken Ihnen eine Einladung zu.

Konfirmationen 2021

Aufgrund der immer noch großen Unwägbarkeiten werden die Konfirmationstermine um ein halbes Jahr verschoben:

Sa 18.9.2021 – 10.30 Uhr: Konfirmation von sechs Konfirmand*innen aus dem Vorjahr

Sa 25.9.2021 – 09.30 Uhr Konfirmation von Gruppe 1 – 11.30 Uhr von Gruppe 2

Sa 2.10.2021 – 9.30 Uhr Konfirmation von Gruppe 3 – 11.30 Uhr von Gruppe 4

Zu diesem Zeitpunkt könnte die Zahl der Geimpften beträchtlich gestiegen sein und Feierlichkeiten vielleicht im größeren Rahmen möglich sein. Das wünschen wir den Konfirmand*innen und ihren Familien von Herzen! Der restliche Konfirmandenunterricht wird unter hoffentlich besseren Rahmenbedingungen nach den Pfingstferien in den acht Wochen bis Ende Juli stattfinden.



Liebe Interessierte am Frauenfrühstück und am Frauengesprächskreis,

leider können noch keine Termine für die kommenden Monate mitgeteilt werden. So ist es in dieser „Pausenzeit“ eine gute Gelegenheit, dankbar Rückschau zu halten auf die vielen bisherigen Veranstaltungen.

Zunächst zum **Frauenfrühstück**, das bisher dreimal im Jahr stattfinden konnte.

Los ging es im Mai 2000, als ein Team um Pfarrerin Elisabeth Küfeldt erstmals dazu eingeladen hatte. Coronabedingt musste die geplante Feier des 20-jährigen Bestehens im Mai 2020 leider entfallen. Wir blicken dankbar und zufrieden auf insgesamt 59 vielfältig ausgefüllte Veranstaltungen mit jeweils 100 Frauen und mehr zurück. Ein herzlicher Dank allen, die diese Arbeit mit Rat und Tat unterstützt haben, insbesondere den Teamfrauen, die mit Begeisterung, Liebe, Kreativität und Engagement ihre Begabungen bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Frauenfrühstücke eingebracht haben.

20 Jahre Frauenfrühstück, das bedeutet vor allem:

- 59 Themenvorträge mit 36 verschiedenen Referentinnen und 2 Referenten
- in der Regel musikalische Umrahmung mit verschiedensten Darbietungen
- Büchertisch mit themenspezifischem Angebot
- vielfältiges, kulinarisches Frühstück in einem festlichen Ambiente
- eine Fülle von Begegnungen und Gedankenaustausch
- Angebot zu Nachgesprächen

Ein wesentliches Ziel für uns im Team war es, einen rundum wohltuenden, aber auch nachhaltigen Vormittag zu gestalten, verbunden mit der Hoffnung, dass jede Besucherin gestärkt an Leib und Seele mit hilfreichen Impulsen in ihren Alltag zurückkehren möge. Normalerweise war das Raumangebot des



Gemeindehauses für die zahlreichen Teilnehmerinnen gerade ausreichend. Gott sei Dank, Lob und Ehre, dass wir seinen Segen zu allem Gelingen erleben durften. Derzeit ist leider nicht absehbar, wann wieder Präsenzveranstaltungen stattfinden können. So laden wir weiterhin dazu ein, immer am Mittwochvormittag das Vaterunser, das uns auch über räumliche Grenzen hinweg verbindet, „miteinander“ zu beten.

Ein Rückblick auf den Frauengesprächskreis folgt demnächst.

Seien Sie begrüßt mit hoffnungsvollen und mutmachenden Worten von Dietrich Bonhoeffer:

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Im Namen der Teamfrauen
Helga Herrmann

Bad Bocklet Gäste- und Rehaseelsorge

Liebe Gäste in Bad Bocklet,

welcher Grund auch immer Sie hierher geführt hat – wir heißen Sie herzlich willkommen.

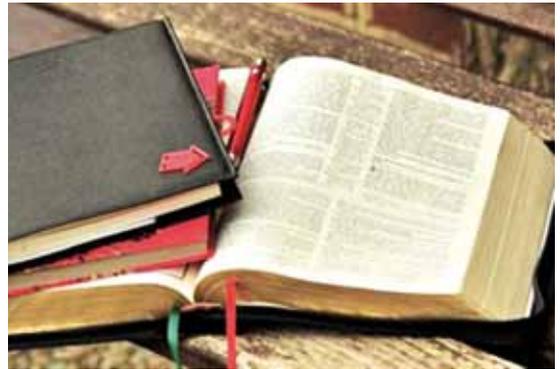
Wir wünschen Ihnen während Ihres Aufenthaltes Ruhe und Entspannung. Ihr Körper und Geist soll neue Kraft schöpfen, ihre Seele aufatmen dürfen. Während Ihres Aufenthaltes laden wir Sie ein, die Angebote der Gäste- und Rehaseelsorge zu nutzen. In der Kapelle des Rehabilitations- und Präventionszentrums findet jeden Dienstag um 19.00 Uhr ein Abendgottesdienst statt. Er wird im Wechsel mit den katholischen Kollegen gefeiert.

Euerdorf – Nüdlingen – Burkardroth

Seit dem 7. März sind wir wieder ganz behutsam mit den Gottesdiensten gestartet.

Ab Ostern hoffen wir, wieder in den Kirchen regelmäßig Gottesdienste feiern zu können, bei denen sich das noch immer notwendige Hygienekonzept umsetzen lässt.

In Euerdorf, Nüdlingen und Frauenroth sind derzeit noch keine Gottesdienste möglich; im Parkwohnstift sind die Maßgaben des Hauses Richtlinie auch für das gottesdienstliche Leben. Herzlich willkommen sind aber alle zu den Gottesdiensten in der Erlöserkirche in Bad Kissingen, der Johanneskirche in Bad Bocklet und der Friedenskirche in Oerlenbach.



Oerlenbach

Herzliche Einladung zum Bibelgesprächskreis
jeweils am 1. und 3. Mittwoch des Monats

15.00 – 16.30 Uhr in der
Friedenskirche Oerlenbach

Leitung abwechselnd:

Christa Roth

Tel. 09 71 78 58 79

Paul Küthe

Tel. 09 72 5 94 02

Termine

7. April 2021

21. April 2021

5. Mai 2021

19. Mai 2021

2. Juni 2021

16. Juni 2021

7. Juli 2021

21. Juli 2021

Impressum

miteinander ist der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bad Kissingen und Umgebung, erscheint dreimal im Jahr im Selbstverlag und wird von ehrenamtlichen Austrägern gebracht oder als Postvertriebsstück versandt.

Redaktionsteam: Christel Mebert (verantw.), Jörg Wöltche **Gestaltung und Satz:** Mikado GmbH, Bad Kissingen · Bildrechte beim Herausgeber

Redaktionsschluss für 2/2021: 15. Juni 2021 · Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

Kur- und Rehaseelsorge

Alles neu macht der Mai ...

... hat nicht nur Hermann Adam von Kamp 1818 gedichtet, sondern auch wir uns für die diesjährige Gäste-Saison gedacht. Weil uns die Corona-Pandemie immer noch mit zahlreichen Fragezeichen auf die Reise schickt, uns Räume im Gästezentrum in diesem Jahr nicht zur Verfügung stehen, gehen wir eben manche neuen Wege, und das mit Lust! Und wir laden Sie ein, sie mit uns zu gehen:

- Petra Müller lädt Sie einmal im Monat zu einer biographischen Kirchenführung in die Herz-Jesu-Kirche ein.
- Steffen Lübke feiert mit Ihnen einmal im Monat in der Erlöserkirche einen Abendsegen.
- Beide abwechselnd laden Sie in der Regel zweimal im Monat zu einem spirituellen Spaziergang im Luitpoldpark ein.
- Außerdem begleiten Sie Petra Müller und Christel Mebert alle vierzehn Tage auf dem Weg der Besinnung vom Heiligenhof nach Garitz.

Auf Plakaten in verschiedenen Schaukästen, im Internet und im Monatsprogramm der Staatsbad GmbH können Sie jeweils unsere Angebote finden.

Kirchgeld

Ihre Kirchengemeinde sagt Dankeschön für das Kirchgeld 2020.

Trotz wirklich schwieriger Zeiten für Sie alle sind 30.204,00 Euro eingegangen. Dieser Betrag steht voll und ganz ihrer Kirchengemeinde vor Ort zur Verfügung, die auch im Jahr 2020 vielfältige finanzielle Verpflichtungen erfüllen musste und besondere Aufgaben unterstützen konnte. Die Bitte um das Kirchgeld für 2021 werden wir erst im Oktober verschicken. Aus dem Begleitschreiben können Sie entnehmen, wofür wir ihre Unterstützung erbitten.

Ein neues Gesicht im ökumenischen Team: Petra Müller



Ich bin Petra Müller, Gemeindefereferentin und seit dem 1. November 2020 die katholische Kur- und Rehaseelsorgerin für Bad Kissingen. In unserem ökumenisch arbeitenden Team fühle ich mich bestens angekommen und willkommen heißen. Einen Text von Rose Ausländer habe ich mir für die Seelsorgeaufgaben in den Kliniken und in dieser Stadt ausgesucht – in der letzten Zeile heißt es:

„... mit euch allen feiern das unverlässliche Leben“.

Ich finde, das passt gut in diese herausfordernden Zeiten und bedeutet für mich, das Leben anzunehmen, so wie es sich gerade zeigt. Mit Gottes Hilfe wird es uns gelingen! Bleiben wir alle miteinander gut behütet!

Petra Müller

Telefon 0971 72469313

E-Mail petra.mueller@bistum-wuerzburg.de

Kleidersammlung Bethel



Die Geschichte der „Brockensammlung“ Bethel

„Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme“, bat Jesus nach der Bewirtung der 5.000 Menschen am See Genezareth.

Heute ist es nicht Brot, wohl aber gute und tragbare Kleidung, die als „übrige Brocken“ von der Brockensammlung Bethel für bedürftige Menschen gesammelt wird. Und der Leitspruch von damals gilt immer noch.

Als der damalige Bethel-Leiter, Pastor Friedrich von Bodelschwingh, seinen ersten Spendenaufruf versandte, ahnte er nicht, dass er damit eine über 125-jährige Erfolgsgeschichte schreiben würde. Die Freundinnen und Freunde Bethels gaben in der entbehrungsreichen Zeit das, was sie erübrigen konnten. Sie spendeten reichlich, und Bethel nahm alles, angefangen vom zu klein gewordenen Wintermantel oder dem kaputten Kochtopf bis hin zum Stuhl mit drei Beinen. Damit auch die beschädigten Sachspenden einen Nutzen hatten, baute Bethel unter dem Dach der Brockensammlung kleine Reparaturwerkstätten auf. Hier fanden die in Bethel betreuten Schützlinge „nützliche, fröhliche Arbeit“ – wie Pastor von Bodelschwingh es ausdrückte.

Seit den 1970er-Jahren entstanden immer mehr Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, in denen sie individuell gefördert werden und nicht nur für die Reparatur von Sachspenden zuständig sind.

In der Brockensammlung Bethel arbeiten aktuell 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon haben 20 eine Beeinträchtigung, die es ihnen erschwert, auf dem sog. Ersten Arbeitsmarkt eine Stelle zu finden. In der Brockensammlung finden sie einen festen Arbeitsplatz, der auf ihre oft eingeschränkten Möglichkeiten abgestimmt ist.

Darüber hinaus arbeiten gut 30 Fahrer und Ladehelfer für die Brockensammlung. Sie holen die gespendeten Textilien und Schuhe in den Kirchengemeinden ab und bringen diese zu den Sortierbetrieben. Auch hier wird das Thema „Inklusion“ großgeschrieben.

Vom 8. bis 14. Juni 2021 sammeln wir für Bethel. Annahmestelle ist die Garage neben dem Gemeindehaus (Salinenstr. 2). Hier können Sie tagsüber die Kleidersäcke abgeben. In den Kleidersack gehören:

- Damen-, Herren- und Kinderkleidung in tragbarem Zustand
- Tisch-, Bett- und Hauswäsche, Handtaschen
- tragbare Schuhe (bitte paarweise bündeln)
- Federbetten und Wolldecken

Leere Kleidersäcke erhalten Sie in den Wochen vor dem Abgabezeitraum in der Erlöserkirche und im Evangelischen Pfarramt, von-Hessing-Str. 4

Tauftermine 2021

Mai

Samstag, 8. Mai

Sonntag, 23. Mai (Pfingsten)

Juni

Samstag, 5. Juni

Sonntag, 20. Juni

Juli

Samstag, 10. Juli

Sonntag, 18. Juli

August

Samstag, 14. August

Sonntag, 29. August

September

Samstag, 11. September

Sonntag, 26. September

Oktober

Samstag, 9. Oktober

Sonntag, 24. Oktober

November

Samstag, 6. November

Sonntag, 14. November

Dezember

Sonntag, 12. Dezember

**badkissingen-
evangelisch.de/taufe**



Gott,
ich zünde eine Kerze an
und bitte dich:
Erleuchte meinen Lebensweg,
dass ich ihn gehen kann
trotz aller Einschränkungen,
die ich hinnehmen muss,
trotz aller Lasten,
die ich zu tragen habe.

Erleuchte meinen Lebensweg,
dass ich dankbar bleibe,
für alle guten Zeiten,
die ich erleben durfte,
und für alle herzliche Zuwendung,
die mir geschenkt wurde.

Erleuchte den Lebensweg
Der Menschen,
an die ich gerade besonders denke
und schenke ihnen deinen Segen.

Im Vertrauen auf dich, Gott,
gehe ich meinen Weg nun weiter.
Bei dir ist die Quelle des Lebens
Und in deinem Licht
Sehen wir das Licht.

Personen – Arbeitsgebiete – Adressen



Pfarrerin Christel Mebert

Von-Hessing-Straße 4 · 97688 Bad Kissingen
Tel. 09 71 41 09
christel.mebert@elkb.de
Pfarramtsführung, Gästeseelsorge



Pfarrer Friedrich Mebert

Von-Hessing-Straße 4 · 97688 Bad Kissingen
Tel. 09 71 78 53 00 03
friedrich.mebert@elkb.de
Seelsorge in Senioreneinrichtungen



Pfarrer Steffen Lübke

Kurhausstraße 15 · 97688 Bad Kissingen
Tel. 09 71 12 19 42 22
steffen.luebke@elkb.de
Krankenhauseelsorge,
Gäste- und Rehasseelsorge in Bad Kissingen



Pfarrer Wolfgang Ott

Promenadenstraße 22 · 97688 Bad Kissingen
Tel. 09 71 78 56 32 82
wolfgang.ott@elkb.de
Seelsorge in der Klinik Bavaria



Kirchenmusikdirektor Jörg Wöltche

Goethestraße 7 · 97688 Bad Kissingen
Tel. 09 71 78 5 06 05
joerg.woeltche@elkb.de
Kantor



Mesner Sven Meseberg

Beethovenstraße 26 · 97688 Bad Kissingen
Tel. 01 60 97 99 25 64
Mesner und Hausmeister



Evang.-Luth. Pfarramt

Von-Hessing-Straße 4 · 97688 Bad Kissingen



Pfarramtsführung

Pfarrerin Christel Mebert (siehe links oben)

Pfarramtsbüro

Petra Hübner
Daniela Schärpf
Tel. 09 71 27 47
Fax 09 71 6 94 06
pfarramt.badkissingen@elkb.de



Büro-Öffnungszeiten

Mo – Fr 10 – 12 Uhr
Mo – Mi 14 – 16 Uhr
Do 16 – 18 Uhr



Konten bei der Sparkasse

BIC: BYLADEM1KIS
Gebühren- und Spendenkonto:
DE95 7935 1010 0000 0198 10
Kirchgeldkonto:
DE10 7935 1010 0000 0194 97

Aufatmen

Ich hebe meine Augen auf in den Himmel.
Woher bekomme ich Zuversicht?

Die Zumutungen,
sie stehen mir bis zum Hals.

Dein Lächeln erahne ich nur
hinter Deinem verdeckten Gesicht,
Deine Berührung fehlt mir.

Kraftlos ziehe ich meine Kreise,
verwerfe ich meine hinfälligen Pläne,
betrachte ich selbst meine Träume mit Argwohn.

Lichtlose Ladenfenster sehen mich an
wie ängstlich fragende Augen.

Wann, Gott, lässt Du es wieder lichter werden,
und gibst den Dingen ihre Farben zurück?
Sieh doch, wie das Leben fahl geworden ist und der Atem flach!

Doch ich traue auf Dich,
und warte auf Dein Wort: „Lebe! Atme!“

Denn von Dir kommt jeder Herzschlag;
Du bist Leben in jedem Atemzug.

So hebe ich erneut meine Augen
auf in den Himmel und atme tief durch.
Atemzug für Atemzug für Atemzug.
Und lebe.

Steffen Lübke

